

Intelligenz=

für die Oberamts=

Blatt

Bezirke

Nagold, Freudenstadt,

Horb und Herrenberg.

Nro. 40.

1852.

Dienstag,

22. Mai.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Bischer'schen Buchdruckerei.

Verfügungen der Königlichen Bezirks=Behörden.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Freudenstadt. In dem oberamtsgerichtlich erkannten Gannt des Johannes Frei zu Schwarzenberg werden Alle, welche Forderungen an sein Vermögen machen, oder sich etwa für den Gemeinschuldner verbürgt haben, hiemit aufgerufen; ihre Ansprüche und deren Vorzugs-Rechte dafür am

Montag den 18. Juni

Vormittags 9 Uhr

in dem Wirthshaus zur Sonne daselbst auszuführen, und sich zugleich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich zu erklären.

Wer hiebei seine Ansprüche weder persönlich, noch durch einen Bevollmächtigten, noch vor oder an obiger Tagfahrt

in einem schriftlichen Vortrage ausführen würde, wird, sofern solche nicht schon durch die Gerichts-Akten erwiesen sind, durch ein nach der Liquidations-Verhandlung auszusprechendes Erkenntniß von der gegenwärtigen Ganntmasse ausgeschlossen.

Von denjenigen Gläubigern, welche sich über einen Vergleich nicht geäußert, wird angenommen, daß sie den Erklärungen derer beitreten, welche mit ihnen gleiche Rechte haben.

Diesem vorgängig wird am

Montag den 11. Juni

Vormittags 9 Uhr

in dem Wirthshaus zur Sonne in Schwarzenberg öffentlich verkauft:

1 2stöckiges Wohnhaus.

1 Morgen Wiesen.

Ferner:

2 Brtl. Wiesen.

2 Morgen 2 1/2 Brtl. Ackerfeld in drei
Stücken.

Den 16. Mai 1852.

K. Obergerichtsgericht,
Weinland.

Freudenstadt. In dem ober-
amtsgerichtlich erkannten Gannt des Weil.
Johannes Gaifer, gewesenen Schusters
an der Au zu Baiersbronn werden
Alle, welche Forderungen an sein Ver-
mögen machen, oder sich etwa für den
Gemeinschuldner verbürgt haben, hiemit
aufgerufen; ihre Ansprüche und deren
Vorzugsrechte dafür am

Dienstag den 19. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause daselbst auszuführen,
und sich zugleich über einen Borg- oder
Nachlaß-Vergleich zu erklären.

Wer hiebei seine Ansprüche weder
persönlich, noch durch einen Bevoll-
mächtigten, noch vor oder an obiger Tag-
fahrt in einem schriftlichen Vortrage
ausführen würde, wird, sofern solche nicht
schon durch die Gerichts-Akten erwiesen
sind, durch ein nach der Liquidations-
Verhandlung auszusprechendes Erkennt-
niß von der gegenwärtigen Ganntmasse
ausgeschlossen.

Von denjenigen Gläubigern, welche
sich über einen Vergleich nicht geäußert,
wird angenommen, daß sie den Erklä-
rungen derer beitreten, welche mit ihnen
gleiche Rechte haben.

Diesem vorgängig wird am

Montag den 11. Juni

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus zu Baiersbronn öf-
fentlich verkauft:

1 2stöckiges Wohnhaus.

Ungefähr 5 Brtl. Feld beim Haus.

Ungefähr 1 Morgen Wiesen daselbst.

Ungefähr 2 1/2 Brtl. Ackerfeld am Ren-
tenkopf.

Den 17. Mai 1852.

K. Obergerichtsgericht,
Weinland.

Thumlingen, Obergerichts Freu-
denstadt. [Liegenschafts-Verkauf.] Dem
Christian Schmid, Schmidt dahier, wird
im Executionswege am

Dienstag den 12. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

seine bestehende Liegenschaft verkauft wer-
den, als:

Ein halbes Haus mit eingerichteter
Schmidt-Werkstatt,

Ein halbes Kellerhaus dabei.

Acker, Zelg Martins-Kirchlen.

1/2te an 5 Brtl. 4 1/2 Rth. in Frohn-
gärten.

Zelg Schorrenweg.

1/2te an 1 Mrg. 5 Rth. im Scheuerlen.

— an 1 Mrg. 9 1/2 Rth. auf der Nied-
halden.

— an 2 Brtl. 12 Rth. im Ländelen.

1/4tel an 1 Mrg. 3 Brtl. 9 Rth. im
Teich.

Zelg Rdtthe.

1/2te an 1 Mrg. 15 Rth. am Salz-
stetterweg.

— an 3 Brtl. 15 1/2 Rth. auf alt Haken.

— an 2 Brtl. auf Hofäckern.

1 Mrg. 3/4 Brtl. im Fichtenwäldlen,
auf Hdrschweiler Markung.

Gärten.

1/2te an 3 1/2 Brtl. 3/4 Rth. ob dem
Haus.

Wiesen.

1/2te an 1 1/2 Brtl. 16 3/4 Rth. im Mar-
fenthal.

1/8tel an 2 Mrg. 11 Rth. allda.

1/3tel an 1 1/2 Brtl. 17 Rth. im Schne-
fensdchlen.

1/2 an 1/2 Brtl. 2 1/2 Rth. auf dem
Bohnenacker.

Ungefähr 3 Rth. Land in Spielwiesen,
auf Hdrschweiler Markung.

Die Liebhaber werden eingeladen,
sich zu diesem Verkaufe im Wirthshaus
zum Ochsen in Thamlingen einzufinden,
und die Bedingungen zu vernehmen.

Den 17. Mai 1852.

Schultheißenamt
und
Gemeinderath.

Unter- und Oberthalheim,
Oberamts Nagold. [Gassenbettel.] Bei-
de Gemeinden werden seit neuerer Zeit
von fremden Bettlern, insbesondere von
jungen rüstigen Weibspersonen und Schul-
kindern, zu sehr heimgesucht, deßhalb beider-
seitige Kirchen-Convente beschloffen haben,
daß kein fremder Bettler im Ort gedul-
det werden soll.

Die Ortsvorstände ersuchen alle be-
nachbarte OrtsObrigkeiten dieses mit dem
Anhang bekannt zu machen, daß es den
hiesigen Armen ebenfalls verboten sei
in fremden Orten zu sammeln.

Den 14. Mai 1852.

Gemeinschaftliche Aemter,
Pfarrer M. Bäuerle,
Verweser.

Schultheiß Luz.
Schultheiß Klink.

Göttelfingen, Oberamts Freu-
denstadt. [Schul- und Rathhaus-Bau-
Accord.] Die Gemeinde Göttelfingen
wird den Bau eines Schul- und Rath-
hauses, worüber der revidirte Ueberschlag
im Ganzen 3,607 fl. 47 kr. beträgt,
Samstag den 2. Juni d. J. in der
Krone auf dem Allmandle, veraccordiren.
Es werden zu Uebernehmer dieses Bau-
wesens nur solche Handwerksleute zuge-
lassen, welche sich über ihre Tüchtigkeit,
Rechtchaffenheit und hinreichenden Ver-
mögensBesitz durch unverwerfliche Zeug-
nisse auszuweisen vermögen.

Den 18. Mai 1852.

Gemeinderath.

Baiersbronn, Oberamts Freu-
denstadt. [Bauaccord.] Die Einrich-
tung einer Rathstube in dem Schul-
und Rathhause wird veraccordirt werden.

Der revidirte Ueberschlag beträgt im
Ganzen 468 fl. 55 kr. die Abstreichs-
Verhandlung wird Montag den 11.
Juni d. J. auf dem Rathhause dahier
vorgenommen, und es werden nur solche
Handwerksleute zugelassen; welche sich über
Tüchtigkeit und Vermögen durch obrig-
keitliche Zeugnisse auszuweisen vermögen.

Den 18. Mai 1852.

Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Wildberg. Durch den Wohlbb-
lichen Stadtrath in Wildberg dazu auf-
gefordert, hat der Unterzeichnete die bis-
her als praktischer Arzt in Waldenbuch
bekleidete Stelle verlassen, und solche in

Wildberg angetreten, und empfiehlt sich zu geneigtem Wohlwollen.

Den 21. Mai 1832.

Dr. Bohnenberger.

Nagold. [Geld auszuleihen.] Gegen gerichtliche Versicherung leiht Pflegschaftsgelder, jedoch nicht unter 500 fl. aus

Den 21. Mai 1832.

Dr. Silber,
Oberamtsarzt.

Wildberg. [Empfehlung eines Arztes.] Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er sich hier als innerer und äußerer Arzt und Geburtshelfer niedergelassen hat, und empfiehlt sich als solcher sowohl den Einwohnern von Wildberg als der Umgegend aufs beste.

Den 21. Mai 1832.

E. Hartman,
Dr. Med. und Chirurg. Hebarzt,
im Hause der verwitweten
Frau Kapdis.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
Brod-Preise.

In Nagold,

den 19. Mai 1832.

Dinkel 1	Schfl.	8fl. 36kr.	8fl. 24kr.	8fl. 12kr.
Verkauft wurden:				40 Scheffel.
Haber 1	—	5fl. 30kr.	5fl. 20kr.	5fl. 12kr.
Verkauft wurden:				10 Scheffel.
Gersten 1	—	14fl. 12kr.	14fl. —kr.	13fl. 52kr.
Verkauft wurden:				10 Scheffel.
Roggen 1	—	13fl. 52kr.	13fl. 40kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden:				5 Scheffel.

Fleisch-Preise.

Rindfleisch	1	Pfund	7kr.
Hammelfleisch	1	—	6kr.
Schweinefleisch mit Speck	1	—	9kr.
— — — ohne —	1	—	8kr.
Kalbfeisch	1	—	6kr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod	8	Pfd.	32kr.
1 Kreuzerweck schwer	5	Loth.	

In Ultenstaid,

den 16. Mai 1832.

Dinkel 1	Schfl.	8fl. 30kr.	8fl. 15kr.	8fl. —kr.
Verkauft wurden:				30 Scheffel.
Haber 1	—	5fl. 36kr.	5fl. 30kr.	5fl. 24kr.
Verkauft wurden:				12 Scheffel.
Kernen 1	Sri.	2fl. 45kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden:				2 Scheffel.
Roggen 1	—	1fl. 48kr.	1fl. 44kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden:				10 Scheffel.
Gersten 1	—	1fl. 48kr.	1fl. 45kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden:				3 Scheffel.

Brod-Taxe.

Kernenbrod	8	Pfd.	32kr.
1 Kreuzerweck schwer	5	Loth.	

R ä t h s e l.

Ich kenne eine Perle, so rein und klar,
Und ihre Entstehung ist wunderbar:
Von allen sie die kostbarste ist,
Nicht kann sie bezahlen Jude noch Christ.

Und ist sie vor allen gleich wunderbar:
So wird sie doch nimmer gefast in Gold;
Und ist sie gleich klarer als Diamant;
So schmückt sie doch nie einer Fürstinn Hand.

Zwei Taucher schlossen der Treue Bund,
Sie tauchten wechselnd hinab zum Grund
Des tiefen Meeres, und bringen d'rauf
Die klare, liebliche Perl' herauf.

Zwar ist der eine mit Trauer umhüllt,
Der and're Fortuna's Ebenbild,
Doch wie es auch drunten im Meere war,
Die Perle bleibt immer hell und klar.

Und wenn der Erste nun taucht hinab,
Dann holt er die Perl' aus des Glückes Grab.
Und findet dort viele Perlen noch mehr,
Fast drückt in der Tiefe die Last zu schwer.

Doch dem andern folget hinab das Glück,
Und selig bringt er die Perle zurück,
Die er — mit minder gesegneter Hand —
In des Meeres sanft wallenden Fluthen fand.

Die Perle, entstehend so wunderbar
Und gleich Krystallen so rein und klar,
Ist die Thräne welche dem Aug entquillt,
Wenn Weh' oder Wonne die Brust erfüllt.

Und Schmerz und Freude die Taucher sind,
Von denen jeder sein Theil gewinnt
Im Meer der Gefühle, im tiefen Grund
Sie sind und bleiben im treuen Bund.

